

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

Bitte füllen Sie die umrandeten Felder des Formulars aus und senden Sie es unterschrieben mitsamt den Beilagen an:

AUSTRO CONTROL GmbH, Luftfahrtagentur, Abteilung LSA/PEL/Lizenzierung, Wagramer Straße 19, 1220 Wien, Österreich

## 1 Antragsart

Ich beantrage die Ausstellung folgender

Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten

gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9.

## 2 Antragsteller

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Titel Vorname Nachname

Straße Ort PLZ Land

Telefon Fax E-Mail

Ort Datum Unterschrift des Antragstellers

## 3 Zusendung der Rechnung an / Übernahme der Kosten durch

den Antragsteller  die Firma

Firma (Name/Adresse)

Unterschrift

## 4 Bestätigung der theoretischen Ausbildung durch die ATO

Von (Datum) Bis (Datum) Ausbildungsleiter (Name) ATO (Zulassungsnummer)

Der Ausbildungsleiter bestätigt hiermit, dass die Ausbildung in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Teil-FCL und dem genehmigten Lehrplan durchgeführt wurde und der Bewerber über alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die theoretische Prüfung verfügt.

Unterschrift des Ausbildungsleiters und Stempel der ATO

Ergebnis der theoretischen Prüfung in %:

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

## 5 Bestätigung der praktischen Ausbildung durch die ATO

Von (Datum)	Bis (Datum)	Ausbildungsleiter (Name)	ATO (Zulassungsnummer)
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Der Ausbildungsleiter bestätigt hiermit, dass die Ausbildung in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Teil-FCL und dem genehmigten Lehrplan durchgeführt wurde und der Bewerber über alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Prüfung auf dem Muster verfügt.

Unterschrift des Ausbildungsleiters und Stempel der ATO

Muster:	<input type="text"/>	Kennzeichen:	<input type="text"/>
SIM/FNPT II:	<input type="text"/>	Trainingszeit am Steuer in Std.:	<input type="text"/>

## 6 Zusammenfassung der Kenntnisse und Flugerfahrung

a) Medizinisches Tauglichkeitszeugnis Klasse	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> IR	gültig bis:	<input type="text"/>
b) Flugerfahrung		mind. 200 Stunden:	<input type="text"/>
davon Flugstunden als PIC auf Flugzeugen		mind. 70 Stunden:	<input type="text"/>
c) ATPL(A) Theorie oder Hochleistungsflugzeug (HPA)-Kurs bestanden		Datum:	<input type="text"/>
d) Anforderungen für eine IR(A) für mehrmotorige Flugzeuge gemäß Teil-FCL Abschnitt G erfüllt		Datum:	<input type="text"/>

## 7 Beilagen (Bitte legen Sie, wenn nicht anders angegeben, Kopien folgender Unterlagen dem Antrag bei)

- Medizinisches Tauglichkeitszeugnis
- Flugbuch
- Kursbestätigung HPA-Kurs
- Kursbestätigung MCC-Kurs (nur MPO)
- Record of Training oder Certificate of Course Completion (Original)
- FSTD Qualifikationszertifikat
- Examinerautorisierung, Lizenz und medizinisches Tauglichkeitszeugnis des Prüfers der praktischen Prüfung (nur falls kein österr. Prüfer!)
- ATO Autorisierung (nur falls keine österr. ATO!)
- Lizenz und medizinisches Tauglichkeitszeugnis des TRI vom Landetraining (nur falls kein österr. TRI!)

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

## 8 Durchführung der praktischen Prüfung

Kandidat	Vorname	Nachname	Lizenznummer						
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						
Betriebsart	<input type="checkbox"/> SPO <span style="margin-left: 150px;">ODER</span>								
	<input type="checkbox"/> MPO: <input type="checkbox"/> PIC / <input type="checkbox"/> COPI								
Flugprüfer	Vorname	Nachname	Prüfer-Nummer	Sitzplatz					
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
Luftfahrzeug	Klasse/Muster/Variante	Kennzeichen							
	<input type="text"/>	<input type="text"/>							
FSTD sofern zutreffend	Klasse/Muster/Variante	FSTD-ID	FSTD Betreiber/Ort						
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>						
Angaben zum Flug	Datum der Prüfung	Gesamtzeit am Steuer	# Landungen	# Anflüge					
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
Streckenabschnitt #1	Block-off	Abflugort	Landeort	Block-on	Streckenabschnitt #2 (sofern zutreffend)	Block-off	Abflugort	Landeort	Block-on
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zur Information: Der Bewerber muss die praktische Prüfung innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach Beginn des Klassen-/Musterberechtigungslehrgang und innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten vor dem Antrag auf Erteilung der Klassen-/Musterberechtigung ablegen.

**!** Zur Bestätigung des Landetrainings beachten Sie bitte Pkt. 12 dieses Formulars!

## 9 Protokoll der praktischen Prüfung

Manöver/Verfahren	Praktische Ausbildung					Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
	Ausbildung durchgeführt in				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Gep. in	Handzeichen des Prüfers nach Abschluss der Prüfung
	OTD	FTD	FFS	A		FFS A	
<b>ABSCHNITT 1 - FLUGVORBEREITUNG</b>							
1.1	Flugleistungsberechnung	P					
1.2	Außenkontrolle; Position der zu kontrollierenden Punkte und Zweck der Kontrolle	P#			P		
1.3	Cockpitkontrolle		P →	→	→		
1.4	Gebrauch der Checkliste vor dem Anlassen der Triebwerke, Anlassverfahren, Überprüfung der Funk- und Navigationsausrüstung, Auswahl und Einstellung der Navigations- und Sprechfunkfrequenzen	P →	→	→	→	M	
1.5	Rollen nach Anweisung der Flugverkehrskontrollstelle oder des Lehrberechtigten			P →	→		
1.6	Kontrollen vor dem Start		P →	→	→	M	

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten		Praktische Ausbildung				Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
		Ausbildung durchgeführt in				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Gepr. in
Manöver/Verfahren		OTD	FTD	FFS	A		FFS A
<b>ABSCHNITT 2 - STARTS</b>							
2.1	Normalstarts mit verschiedenen Klappenstellungen einschließlich beschleunigtem Startverfahren			P →	→		
2.2*	Start nach Instrumenten Übergang zum Instrumentenflug während des Rotierens oder unmittelbar nach dem Abheben			P →	→		
2.3	Start bei Seitenwind			P →	→		
2.4	Start mit höchstzulässiger Startmasse (tatsächlich oder simuliert)			P →	→		
2.5	Starts mit simuliertem Triebwerkausfall:	<del> </del>					
2.5.1*	kurz nach Erreichen von V2 (In Flugzeugen, die nicht als Verkehrsflugzeuge oder als Zubringerflugzeuge zugelassen sind, darf der Triebwerkausfall nicht vor Erreichen einer Mindesthöhe von 500 Fuß über dem Pistenende simuliert werden. In Flugzeugen, die unter Berücksichtigung von Startmasse und Dichtehöhe Flugleistungswerte wie Verkehrsflugzeuge aufweisen, kann der Lehrberechtigte den Triebwerkausfall kurz nach Erreichen von V2 simulieren.)			P →	→		
2.5.2*	zwischen V1 und V2			P	X	M nur FFS	
2.6	Startabbruch bei angemessener Geschwindigkeit vor Erreichen von V1			P →	→X	M	
<b>ABSCHNITT 3 - FLUGMANÖVER- UND VERFAHREN</b>							
3.1	Kurven mit und ohne Stör-/ Bremsklappen			P →	→		
3.2	Instabilitätseffekt (Tuck-under) und Druckstöße (Mach Buffet) nach Erreichen der kritischen Machzahl und andere besondere Eigenheiten des Flugzeuges, z. B. Taumelschwingungen (Dutch Roll)			P →	→X <small>Für diese Übung darf kein LFZ verwendet werden</small>		
3.3	Normaler Betrieb von Systemen und Bedienelementen, für die der Flugingenieur/Bordtechniker verantwortlich ist.	P →	→	→	→		
3.4	Normaler und außergewöhnlicher Betrieb folgender Systeme:	<del> </del>					
3.4.0	Triebwerk (gegebenenfalls mit Propelleranlage)	P →	→	→	→	M	Es sind zumindest 3 Übungen von 3.4.0 bis 3.4.14 auszuwählen

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten	Praktische Ausbildung				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
	Ausbildung durchgeführt in					Gepr. in	Handzeichen des Prüfers nach Abschluss der Prüfung
Manöver/Verfahren	OTD	FTD	FFS	A		FFS A	
3.4.1 Druckkabine und Klimaanlage	P →	→	→	→			
3.4.2 Pitotanlage/statische Druckanlage	P →	→	→	→			
3.4.3 Kraftstoffanlage	P →	→	→	→			
3.4.4 Elektrische Anlage	P →	→	→	→			
3.4.5 Hydraulikanlage	P →	→	→	→			
3.4.6 Steuer- und Trimmanlage	P →	→	→	→			
3.4.7 Eisverhütungs- und Enteisungsanlage, Scheibenheizung	P →	→	→	→			
3.4.8 Autopilot/Flugkommandoanlage	P →	→	→	→		M nur für einen Piloten	
3.4.9 Überziehwarn- und -vermeidungsvorrichtungen oder Stabilisierungsanlagen (SAS)	P →	→	→	→			
3.4.10 Bodenannäherungswarnanlage, Wetterradar, Funkhöhenmesser, Transponder		P →	→	→			
3.4.11 Funkgeräte, Navigationsgeräte, Instrumente, Flugmanagementsystem	P →	→	→	→			
3.4.12 Fahrwerk und Bremssystem	P →	→	→	→			
3.4.13 Vorflügel, Klappen	P →	→	→	→			
3.4.14 Hilfstriebwerk	P →	→	→	→			
3.6 Außergewöhnliche Verfahren und Notverfahren:						M	Es sind zumindest 3 Übungen von 3.6.1 bis 3.6.9 auszuwählen
3.6.1 Maßnahmen bei Feuer von z. B. Triebwerk, APU, Kabine, Frachtraum, Cockpit, Tragfläche oder elektrischen Anlagen einschließlich Evakuierung		P →	→	→			
3.6.2 Rauchbekämpfung und Raucherntfernung		P →	→	→			
3.6.3 Triebwerkausfall, Abstellen und Wiederanlassen in sicherer Höhe		P →	→	→			
3.6.4 Kraftstoff ablassen (simuliert)		P →	→	→			
3.6.5 Windscherung bei Start/Landung			P	X		Nur FFS	
3.6.6 Simulierter Kabinendruckausfall/ Not-Sinkflug			P →	→			

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten	Praktische Ausbildung				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
	Ausbildung durchgeführt in					Gepr. in	Handzeichen des Prüfers nach Abschluss der Prüfung
Manöver/Verfahren	OTD	FTD	FFS	A	FFS A		
3.6.7 Besatzungsausfall		P →	→	→			
3.6.8 Andere Notverfahren gemäß Flughandbuch (Aeroplane Flight Manual/AFM)		P →	→	→			
3.6.9 ACAS-Ereignis	P →	→	→	Ein LFZ darf nicht verwendet werden		Nur FFS	
3.7 Steilkurven mit 45° Querneigung, 180° bis 360°, links und rechts		P →	→	→			
3.8 Rechtzeitiges Erkennen und Gegenmaßnahmen bei der Annäherung an den überzogenen Flugzustand (bis zum Auslösen der Überziehwarnung) in Startkonfiguration, (Klappen in Startstellung), in Reiseflugkonfiguration und Landekonfiguration (Klappen in Landstellung, Fahrwerk ausgefahren)			P →	→			
3.8.1 Beenden des überzogenen Flugzustandes oder Maßnahmen nach dem Auslösen der Überziehwarnung in Steigflug-, Reiseflug- und Anflugkonfiguration			P →	X			
3.9 Instrumentenflugverfahren:							
3.9.1* Einhaltung von An- und Abflugstrecken und ATC-Anweisungen		P →	→	→		M	
3.9.2* Warteverfahren		P →	→	→			
3.9.3* 3D-Betrieb auf DH/A 200 Fuß (60 m) oder zu höheren Minima, falls im Landeanflugverfahren vorgeschrieben							
Anmerkung: Gemäß AFM können „RNP APCH“-Verfahren die Verwendung des Autopiloten oder der Flugkommandoanlage erfordern. Bei der Wahl des Manuell zu fliegenden Verfahrens sind Beschränkungen dieser Art zu berücksichtigen (z.B. Wahl eines ILS für 3.9.3.1, falls das AFM eine solche Beschränkung vorschreibt).							
3.9.3.1* manuell, ohne Flugkommandoanlage			P →	→		M (nur praktische Prüfung)	
3.9.3.2* manuell, mit Flugkommandoanlage			P →	→			
3.9.3.3* mit Autopilot			P →	→			

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten	Praktische Ausbildung				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
	Ausbildung durchgeführt in					Gepr. in	Handzeichen des Prüfers nach Abschluss der Prüfung
	OTD	FTD	FFS	A			
<p>3.9.3.4* manuell, mit simuliertem Ausfall eines Triebwerks; der Triebwerksausfall muss während des Endanflugs Erreichen einer Höhe von 1000 Fuß über dem Flugplatz bis zum Aufsetzen oder während des ganzen Fehlanflugverfahrens simuliert werden. In Flugzeugen, die nicht als Verkehrsflugzeuge gemäß JAR/FAR 25 oder als Zubringerflugzeuge gemäß SFAR 23 zugelassen sind, sind der Anflug mit simuliertem Triebwerksausfall und der folgende Fehlanflug in Verbindung mit dem Nichtpräzisionsanflug gemäß 3.9.4 auszuführen. Der Fehlanflug ist beim Erreichen der veröffentlichten Hindernisfreihöhe (OCH/A) auszuführen, auf keinen Fall aber später als beim Erreichen der Mindestsinkflughöhe (MDH/A) von 500 ft über der Pistenschwelle. Bei Flugzeugen, die in Bezug auf Startmasse und Dichtehöhe Flugleistungswerte wie Verkehrsflugzeuge aufweisen, kann der Lehrberechtigte den Triebwerksausfall gemäß 3.9.3.4 simulieren.</p>			P →	→		M	
3.9.4* 2D-Betrieb bis zur MDH/A			P* →	→		M	
<p>3.9.5 Anflug zu einer versetzten Piste (Circling Approach) unter folgenden Bedingungen:</p> <p>a)* Anflug bis zur genehmigten Anflughöhe für einen Anflug zu einer versetzten Piste (Circling Approach Altitude) am betreffenden Flugplatz in Übereinstimmung mit den örtlichen Instrumentenanflug-Einrichtungen unter simulierten Instrumentenflugbedingungen; gefolgt von:</p> <p>b) einem Anflug zu einer versetzten Piste mindestens 90° abweichend von der Anflugrichtung unter Buchstabe a, in der genehmigten Mindesthöhe für einen Anflug zu einer versetzten Piste (Minimum Circling Approach Altitude);</p> <p>Anmerkung: Wenn unter Buchstaben a und b aus Gründen der Flugverkehrskontrolle nicht möglich sind, kann ein Anflug zu einer versetzten Piste mit simulierter niedriger Flugsicht durchgeführt werden.</p>			P* →	→			

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten		Praktische Ausbildung				Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
		Ausbildung durchgeführt in				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Gep. in
Manöver/Verfahren		OTD	FTD	FFS	A		FFS A
<b>ABSCHNITT 4 - FEHLANFLUGVERFAHREN</b>							
4.1	Durchstarten mit allen Triebwerken* während des 3D-Betriebs bei Erreichen der Entscheidungshöhe			P* →	→		
4.2	Sonstige Fehlanflugverfahren			P* →	→		
4.3*	Manuelles Durchstarten mit simuliertem Ausfall des kritischen Triebwerkes nach einem Instrumentenanflug bei Erreichen der Entscheidungshöhe, MDH oder MAPt			P* →	→	M	
4.4	Abbruch des Landeanflugs in 15 m (50 ft) über der Pisten-schwelle und Durchstarten			P →	→		
<b>ABSCHNITT 5 - LANDUNGEN</b>							
5.1	Normale Landungen* mit Sicht bei Erreichen der DA/H nach einem Instrumentenanflug			P			
5.2	Landung mit simuliertem blockiertem Höhenrimmsystem in vertrimmter Stellung			P →	Für diese Übung darf kein LFZ verwendet werden		
5.3	Seitenwindlandungen (Flugzeug, soweit möglich)			P →	→		
5.4	Platzrunden und Landungen ohne oder mit teilweise ausgefahrenen Klappen und Vorflügeln			P →	→		
5.5	Landung mit simuliertem Ausfall des kritischen Triebwerks			P →	→	M	
5.6	Landung mit Ausfall zweier Triebwerke: - Flugzeuge mit 3 Triebwerken: das mittlere und ein äußeres Triebwerk, soweit gemäß AFM möglich - Flugzeuge mit 4 Triebwerken: 2 Triebwerke auf einer Seite			P	X	M Nur FFS (nur praktische Prüfung)	
Allgemeine Anmerkung: Besondere Anforderungen bestehen für die Erweiterung einer Musterberechtigung für Instrumentenanflüge bis zu einer Entscheidungshöhe von weniger als 60 m (200 Fuß), z. B. CAT II/III-Betrieb.							
<b>ABSCHNITT 6 - ERWEITERUNG EINER MUSTERBERECHTIGUNG FÜR INSTRUMENTENANFLÜGE BIS AUF EINE ENTSCHEIDUNGSHÖHE VON WENIGER ALS 60 m (200 Fuß) - (CAT II/III)</b>							
Die nachfolgenden Flugmanöver und -verfahren sind die Mindestausbildungsanforderungen für die Erlaubnis von Instrumentenanflügen bis auf eine Entscheidungshöhe von weniger als 60 m (200 Fuß). Während der folgenden Instrumentenanflug- und Fehlanflugverfahren ist die gesamte Ausrüstung, die entsprechend der Musterzulassung für Instrumentenanflüge bis auf eine Entscheidungshöhe von weniger als 60 m (200 Fuß) notwendig ist, zu verwenden.							
6.1*	Startabbruch bei Mindest-pistensichtweite			P* →	→ X Für diese Übung darf kein LFZ verwendet werden	M*	



# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Flugzeuge mit mehreren Piloten und technisch komplizierte Flugzeuge mit einem Piloten	Praktische Ausbildung					Praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung für ATPL/MPL/Musterberecht.	
	Ausbildung durchgeführt in				Handzeichen des Lehrberechtigten nach Abschluss der Ausbildung	Gepr. in	Handzeichen des Prüfers nach Abschluss der Prüfung
	OTD	FTD	FFS	A			
6.2* CAT II/III-Anflüge: unter simulierten Instrumentenflugbedingungen bis zur geltenden Entscheidungshöhe unter Verwendung des Flugführungssystems. Standardverfahren der Zusammenarbeit der Flugbesatzung (Aufgabenverteilung, Ausrufverfahren (Call Out), gegenseitige Überwachung, Informationsaustausch und Unterstützung) sind zu berücksichtigen.			P →	→		M	
6.3* Durchstarten: nach Landeanflügen wie in 6.2 genannt bei Erreichen der Entscheidungshöhe. Die Ausbildung muss auch ein Durchstarten aufgrund ungenügender Pistersichtweite (simuliert), Windscherung, Abweichungen über die für einen erfolgreichen Anflug zulässigen Grenzen hinaus und Ausfall von Boden/Bordevrichtungen vor Erreichen der Entscheidungshöhe sowie Durchstarten mit simuliertem Ausfall von Bordsystemen beinhalten.			P →	→		M*	
6.4* Landung(en): mit Sicht bei Erreichen der Entscheidungshöhe nach einem Instrumentenanflug. In Abhängigkeit vom verwendeten Flugführungssystem ist eine automatische Landung durchzuführen.			P →	→		M	

Anmerkung: CAT II/III-Betrieb ist gemäß den entsprechenden Flugbetriebsanforderungen durchzuführen.

ERGEBNISSE DER PRÜFUNGSABSCHNITTE						
	1	2	3	4	5	6
„P“ - bestanden / passed						
„F“ - nicht bestanden / failed						
BEMERKUNGEN (falls zutreffend)						

## 10 Ergebnis der praktischen Prüfung

BESTANDEN
  TEILWEISE BESTANDEN
  NICHT BESTANDEN

Unterschrift des Flugprüfers

Unterschrift des Antragstellers

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

## 11 Hinweise zur Durchführung der praktischen Prüfung

### PRÜFUNGSMASSSTÄBE

Im Falle von technisch komplizierten Hochleistungsflugzeugen mit mehreren Piloten und mit einem Piloten muss der Bewerber alle Abschnitte der praktischen Prüfung bzw. Befähigungsüberprüfung bestehen. Wenn der Bewerber mehr als 5 Elemente nicht besteht, muss der Bewerber die gesamte Prüfung bzw. Überprüfung wiederholen. Ein Bewerber, der maximal 5 Elemente nicht besteht, muss die nicht bestandenen Elemente wiederholen. Wenn ein Element der Wiederholungsprüfung bzw. Wiederholungsüberprüfung - einschließlich jener Elemente, die bei einem früheren Versuch bestanden wurden - nicht bestanden wird, muss der Bewerber die gesamte Prüfung bzw. Überprüfung wiederholen. Abschnitt 6 ist nicht Bestandteil der praktischen ATPL- oder MPL-Prüfung. Wenn der Bewerber nur Abschnitt 6 nicht besteht oder nicht absolviert, wird die Musterberechtigung ohne CAT II- oder CAT III-Rechte erteilt. Zur Erweiterung der Musterberechtigung auf CAT II oder CAT III muss der Bewerber Abschnitt 6 auf dem entsprechenden Luftfahrzeugmuster bestehen.

### TESTFLUGTOLERANZEN

Der Bewerber muss die Fähigkeit zu Folgendem nachweisen:

- Betreiben des Flugzeugs innerhalb seiner Grenzen;
- Reibungslose und genaue Durchführung sämtlicher Flugmanöver;
- Handeln mit gutem Urteilsvermögen und Verhalten als Luftfahrer;
- Anwendung luftfahrttechnischer Kenntnisse;
- Beherrschung des Flugzeugs zu jedem Zeitpunkt und in einer solchen Weise, dass der erfolgreiche Abschluss eines Verfahrens oder eines Manövers jederzeit gewährleistet ist;
- ggf. Besatzungs-Koordinations- und Besatzungsausfallverfahren zu verstehen und anzuwenden sowie
- ggf. effektiv mit den anderen Besatzungsmitgliedern zu kommunizieren.

Es gelten die nachfolgenden Grenzen, die entsprechend berichtigt werden können, um turbulente Bedingungen und die Handling-Eigenschaften und die Leistung des verwendeten Flugzeugs zu berücksichtigen:

Höhe		Einhalten eines Kurses über Grund	
im allgemeinen	± 100 Fuß	auf Funknavigationshilfen	± 5°
Einleiten des Durchstartens auf Entscheidungshöhe	+ 50 Fuß / - 0 Fuß	für Winkelabweichungen	Halbskalenausschlag, Azimut und Gleitpfad (z.B. LPV, ILS, MLS, GLS)
Mindest-Sinkflughöhe	+ 50 Fuß / - 0 Fuß	2D- (LNAV) und 3D-Längenabweichungen (LNAV/VNAV)	Der seitliche Fehler/die seitliche Abweichung vom Kurs darf normalerweise nicht mehr als ± ½ des dem Verfahren zugeordneten RNP-Wertes betragen. Kurze Abweichungen von diesem Standard bis zu maximal dem Einfachen des RNP-Wertes sind zulässig.
-	-	Vertikale 3D-Längenabweichungen (z.B. RNP APCH (LNAV/VNAV) unter Verwendung von Baro-VNAV)	Maximal - 75 Fuß unter dem vertikalen Profil zu jeder Zeit und maximal + 75 Fuß über dem vertikalen Profil in oder unterhalb von 1000 Fuß über dem Flugplatz.
Geschwindigkeit		Steuerkurs	
alle Triebwerke arbeiten	± 5 Knoten	alle Triebwerke arbeiten	± 5°
bei simuliertem Triebwerksausfall	+ 10 Knoten / - 5 Knoten	bei simuliertem Triebwerksausfall	± 10°

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

## ERKLÄRUNGEN ZU DEN INHALTEN DER AUSBILDUNG/PRAKTISCHEN PRÜFUNG/BEFÄHIGUNGSÜBERPRÜFUNG

a) Die folgenden Symbole bedeuten:

- P ausgebildet als PIC oder Kopilot und als PF und PNF für die Erteilung einer Musterberechtigung, wie jeweils zutreffend.
- X Für diese Übung sind Simulatoren zu verwenden, falls verfügbar; andernfalls ist ein Luftfahrzeug zu verwenden, falls für das Manöver oder das Verfahren zweckmäßig.
- P# Die Ausbildung muss um eine Überprüfung im überwachten Flugzeug ergänzt werden.

b) Für die praktische Ausbildung sind mindestens Übungsgeräte der mit (P) bezeichneten Spalte oder höherwertige, mit Pfeil → gekennzeichnete Geräte zu verwenden.

Zur Bezeichnung des Übungsgeräts werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

- A Aeroplane (Flugzeug)
- FFS Full Flight Simulator (Flugsimulator)
- FTD Flight Training Device (Flugübungsgerät)
- OTD Other Training Device (sonstiges Übungsgerät)

c) Die mit Sternchen (\*) gekennzeichneten Übungen sind ausschließlich nach Instrumenten zu fliegen. Wird diese Bedingung während der praktischen Prüfung oder Befähigungsüberprüfung nicht erfüllt, wird die Musterberechtigung auf Flüge nach Sichtflugregeln beschränkt (VFR only).

d) Der Buchstabe "M" in der Spalte für die praktische Prüfung oder die Befähigungsüberprüfung bedeutet, dass diese Übung verbindlich ist.

e) Für die praktische Ausbildung und Prüfung ist ein FFS zu verwenden, wenn der FFS Teil eines genehmigten Musterberechtigungslehrgangs ist. Bei der Genehmigung eines solchen Lehrganges wird Folgendes berücksichtigt:

- i) die Qualifizierung des FFS oder FNPT II;
- ii) die Qualifikationen der Lehrberechtigten;
- iii) der Umfang der Flugsimulator- oder FNPT II-Ausbildung während des Lehrganges sowie
- iv) die Qualifikation und die bisherige Erfahrung des auszubildenden Piloten auf ähnlichen Mustern.

f) Flugmanöver und -verfahren müssen die MCC für Flugzeuge mit mehreren Piloten und für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten im Betrieb mit mehreren Piloten beinhalten.

g) Flugmanöver und -verfahren müssen in der Rolle als alleiniger Pilot für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten im Einpilotenbetrieb durchgeführt werden.

h) Bei technisch komplizierten Hochleistungsflugzeugen mit einem Piloten ist die Musterberechtigung, wenn eine praktische Prüfung oder Befähigungsüberprüfung im Betrieb mit mehreren Piloten durchgeführt wird, auf den Betrieb mit mehreren Piloten beschränkt. Wenn Rechte als alleiniger Pilot beantragt werden, müssen die Flugmanöver/-verfahren gemäß Abschnitt 2.5, 3.9.3.4, 4.3, 5.5 und mindestens ein Flugmanöver/-verfahren aus Abschnitt 3.4 zusätzlich als alleiniger Pilot durchgeführt werden.

i) Im Falle einer gemäß FCL.720.A Buchstabe e ausgestellten beschränkten Musterberechtigung müssen die Bewerber abgesehen von den praktischen Übungen in Bezug auf Start- und Landephase die gleichen Anforderungen erfüllen wie andere Bewerber um eine Musterberechtigung.

j) Für die Erteilung oder Wahrung von PBN-Rechten muss einer der Landeanflüge ein RNP APCH sein. Wenn ein RNP APCH nicht möglich ist, muss er in einem entsprechend ausgerüsteten FSTD durchgeführt werden.

# Musterberechtigung SP(A) complex HPA - Ausstellung

Antrag auf Ausstellung einer Musterberechtigung für technisch komplizierte Hochleistungsflugzeuge mit einem Piloten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 Anhang I (Teil-FCL) FCL.740.A sowie Anlage 9

## 12 Bestätigung des erfolgreich absolvierten Landetrainings

LIZENZNUMMER DES ANTRAGSTELLERS:

Das Landetraining erfolgte am Flugzeug wie folgt:

6 Landungen für die erstmalige Erteilung einer SP(A) complex HPA Musterberechtigung

4 Landungen für eine weitere SP(A) complex HPA Musterberechtigung mit > 500 SP(A) Stunden

Muster:

Kennzeichen:

Anzahl der Landungen:

Zeit am Steuer:

Flugplätze:

Datum:

Fluglehrer

Vorname / Nachname

Lizenznummer

Ort / Datum

Unterschrift des Fluglehrers

ATO

(Falls nicht zutreffend, verwenden Sie bitte Formular FO\_LFA\_PEL\_308 "Ausnahmebewilligung - Landetraining außerhalb einer ATO gemäß Verordnung (EG) Nr. 216/2008 Artikel 14 Abs. 4"!)

Name

Zulassungsnummer

Ausbildungsleiter (Name)

Lizenznummer

Ort / Datum

Unterschrift des Ausbildungsleiters und Stempel der ATO